

„Ich — huldige, gelobe und schwöre zu Gott dem Allwissenden und Allmächtigen einen leiblichen Eid für mich und in die Seele meiner Vollmachtsgeber, daß ich alles und jedes, was mir ißt vorgelesen worden, und ich wohl verstanden habe, stät, fest und unverbrüchlich halten will. Getreulich ohne alle Gefährde. So wahr mir und ihnen Gott helfe, um Christi willen.

Auf das gegebene Zeichen tönte nun: Es lebe der König Friedrich Wilhelm mit Trompeten und Paukenschall auch mit sechsmaliger Abfeuerung der im Lustgarten gepflanzten 24 Kanonen, dreimal.

Nun begab sich der König und die Prinzen seines Hofes unter Begleitung der Generalität und der Minister auf den vor dem Garde du Corps: Saal eingerichteten Balkon. Hier hielt der Minister v. d. Neck ebenfalls die Anrede an den Magistrat, die Deputirten und die Bürgerschaft der Residenz und Churmärkischen Haupt- und Immediatstädte. Sie lautete folgendergestalt:

Auch die hier versammelten Magistrate, Deputirte und Bürgerschaft der Residenz zc. trauerten über den Verlust des lange gewohnten Beherrschers, ihres großen Friedrichs, dessen Andenken bei ihnen länger